

Filderstadt, 19. Mai 2016

P r o t o k o l l

der Sitzung des Jugendgemeinderates am Mittwoch, 27. April 2016 im Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum „Z“

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:30 Uhr
Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste
Begrüßung durch OB Christoph Traub

Der Oberbürgermeister begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Mitglieder und Betreuer des Jugendgemeinderates Ditzingen, die Vertretungen des Gemeinderates, der Presse und die Vertretungen der Verwaltung.

Er bedankt sich beim „Z“ für die Überlassung eines Raumes zur Durchführung der ersten Kinder- und Jugendsprechstunde, die unmittelbar vor der Sitzung stattgefunden hat.

1. Vorstellung des Stadtjugendreferates

Benjamin Götz stellt seine Person und seinen beruflichen Werdegang vor. Er erläutert die Aufgaben des Stadtjugendreferenten. Das Ziel ist die Gestaltung von kinder- und jugendgerechten Lebensbedingungen. Dieses Modell beruht auf 4 Säulen:

- Planung, Konzeption und Evaluation der Jugendarbeit,
- Partizipation,
- Fachstelle für Kinder- und Jugendangelegenheiten,
- Angebote für Kinder- und Jugendarbeit.

Voraussetzung dafür ist, eine gute Zusammenarbeit mit allen Trägern und Verantwortlichen in der Jugendarbeit.

Als Ideen für die Umsetzung nennt der Stadtjugendreferent: Orte für Jugendliche zum Gestalten schaffen, jugendkulturelle Veranstaltungen, fachliche Fort- und Weiterbildung der Hauptamtlichen, (mehr) gemeinsame Veranstaltungen. Er verdeutlicht, dass die Umsetzung immer in Kooperation mit Hauptamtlichen, Jugendgemeinderat, anderen Ämtern, Kindern und Jugendlichen erfolgen sollte.

Der OB bedankt sich bei Herrn Götz und erklärt, dass bei der Schaffung der Stelle sowohl die genannten 4 Säulen als auch die Beteiligungsprozesse sehr wichtig waren.

2. Antrag auf Teilnahme an der Verkehrskommission

Maximilian Klink begrüßt die Mitglieder vom Jugendgemeinderat Ditzingen und wünscht den neu Gewählten viel Erfolg.

Maximilian führt aus, dass Kinder und Jugendliche die Personengruppe darstellt, die sich am häufigsten im öffentlichen Raum aufhält. Deshalb ist es wichtig, ihre Meinungen wahrzunehmen. Florian Wußmann ergänzt, dass der Jugendgemeinderat auch bei anderen Planungen, z. B. Mobilität, eingebunden war bzw. ist.

Herr Blessing erläutert, dass die Verkehrskommission ein Gremium ist, das im Bereich Verkehr berät und entscheidet. Aus jeder Fraktion ist ein Mitglied in der Verkehrskommission vertreten. Außerdem eine Vertretung aus dem Tiefbauamt, Stadtplanungsamt und Kreisverkehrswacht. Die Besetzung der Kommission ist Aufgabe des Gemeinderates. Da die Verkehrskommission eine nicht-öffentliche Sitzung ist, gilt dieser Sachverhalt bereits als Ausschlusskriterium für die Teilnahme des Jugendgemeinderates.

In Teilaspekten anerkennt der OB, dass der Bedarf für eine Teilnahme vorhanden ist. Auch unter dem Aspekt der neuen Gemeindeordnung und der damit verbundenen Beteiligung von Jugendlichen.

Da die Teilnahme an der Verkehrskommission nicht möglich ist, wird der OB nach einer anderen Beteiligungsmöglichkeit für den JGR suchen. Dieser Punkt soll dann bei der nächsten JGR-Sitzung am 20. Juli 2016 nochmals thematisiert werden.

3. ÖPNV – Aktuelle Situation Linie 37 von Bernhausen nach Plattenhardt

Midori Saleh berichtet, dass das Problem bereits Thema im JGR war und sich die Situation nicht verbessert hat. Speziell in den Wintermonaten ist die Linie 37 vom ESG nach Plattenhardt stark überfüllt.

Der Wunsch des JGR ist es, dass täglich um 13:05 Uhr sowie dienstags und donnerstags um 15:35 Uhr Ersatzbusse eingesetzt werden. Gleichzeitig schlägt der JGR vor, die Haltestelle „Driefbrunnen“ anzufahren. Nachmittags fährt der Bus in Plattenhardt an der Kreuzung zwar nach links in Richtung Rathaus. Da der E-Bus am ESG aber viel zu früh losfährt, ist das Umsteigen am Rathaus mit hohem Zeitaufwand bzw. Wartezeiten verbunden.

Herr Blessing erläutert, dass die Fahrgastzählungen ergeben haben, dass die Anzahl der Fahrgäste nicht nachhaltig überschritten wird. Dies ist nicht der Fall, damit ist es rechtlich schwierig, eine Erweiterung der eingesetzten Busse zu bekommen. Ohne eine finanzielle Beteiligung der Stadt ist das Netz nicht weiter ausbaubar.

Midori möchte noch wissen, warum der Bus nachmittags an der Kreuzung in Plattenhardt nach links fährt.

Herr Blessing erläutert, dass dies der Verstärkerleistung dient.

Die Verwaltung sichert zu, dass es ein Gespräch mit Vertretungen der SSB, Herrn Blessing und 2 bis 3 Vertretungen vom JGR geben wird.

Danach stellt Herr Blessing noch die Zubestellungen für die Linienbündelvergabe im Linienbündel 1 vor. Dieses umfasst die bisherigen Linien 35, 36, 36a, 37, 38, 38a und 806. Das Konzept wurde gemeinsam mit der Stadt Leinfelden-Echterdingen und dem Ingenieurbüro Praxl und Partner ausgearbeitet.

Schwerpunktmäßig gibt es folgende Änderungen:

- Die Linie 35 fährt bis nach Waldenbuch.
- Mitnahme des Fahrrades auf allen Linien ab 18:00 Uhr, sowie samstags, sonntags, feiertags ganztätig und kostenlos.
- Bessere Einbindung des Gewerbegebietes am Flughafen.

Die Stadt Filderstadt trägt 50 % der ungedeckten Kosten, die bei knapp 250.000 € liegen. Die Änderungen sollen am 6. Juni 2016 im Gemeinderat beschlossen werden und ab dem Jahr 2019 in Kraft treten.

Der OB bedankt sich bei Herrn Blessing für die Vorstellung und die gute Arbeit.

Jan Kolberg fragt nach, wann es eine direkte Verbindung nach Esslingen geben wird. Lucas Osterauer möchte wissen, warum die S-Bahn-Linie nicht gleich nach Esslingen weitergeführt werden kann.

Herr Blessing führt aus, dass ein solches Bauprojekt ein langwieriges Verfahren ist und ein Planfeststellungsverfahren 3 bis 5 Jahre dauert. Es ist vorgesehen, dass die Strecke nach Neuhausen im Jahr 2022 in Betrieb gehen soll. Bezogen auf die Verlängerung nach Esslingen gibt es aktuell noch keine Studie und keine Berechnung der Kosten. Herr Blessing berichtet weiter, dass die Verlängerung der S-Bahn nach Neuhausen rund 120 Mio € kostet. Der Bund muss prüfen, ob das Projekt förderfähig ist. Wenn ja, werden 60 % der Kosten bezuschusst. Die Schwierigkeit besteht darin, dass verschiedene Maßnahmen bundesweit miteinander konkurrieren.

Der OB führt zu diesem Thema aus, dass Großprojekte immer sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, die Weiterführung nach Esslingen aber ein langfristige Ziel ist.

Florian Wußmann fragt nach, ob eine direkte Verbindung nach Tübingen vorgesehen ist. Herr Blessing antwortet, dass dies nicht möglich ist, da diese in Konkurrenz mit den bereits vorhandenen Linien steht.

Berfin Toy fragt nach, wo am Flughafen eine U-Bahn-Haltestelle ist. Herr Blessing erläutert, dass dies bisher nur Planungen sind und dort erst in 3 bis 4 Jahren eine U-Bahn-Haltestelle eingerichtet werden soll.

Elena Joos möchte wissen, warum die Umsetzung der neuen Struktur im Busverkehr bis 2019 dauert. Herr Blessing erläutert, dass der Ausschreibungsprozess für die Strecken 2 Jahre läuft. Dieser Prozess ist sehr komplex. Die neue Streckenführung gilt dann für 8 bis 10 Jahre.

4. Bolzmöglichkeiten in Harthausen

Jerome Peters beschreibt die aktuelle Situation in Harthausen und verdeutlicht, dass es für Jugendliche keine Möglichkeit gibt, auf öffentlichen Plätzen Fußball zu spielen bzw. zu kicken.

Vorhanden sind das Sportgelände des TSV Harthausen, ein Platz über der Jahnschule und ein Platz unterhalb der Jahnschule.

Der TSV Harthausen ist wahrscheinlich nicht begeistert, wenn der Platz frei be- spielbar wäre.

Der Platz oberhalb der Jahnschule ist primär für den Sportunterricht vorgesehen, teilweise sollen dort auf dem Gelände aber auch Flüchtlinge untergebracht wer- den.

Der Platz unterhalb der Jahnschule ist ein Acker bzw. eine Wiese mit starkem Ge- fälle und schiefen Toren.

Die Jugendlichen aus Harthausen haben keine Möglichkeit mehr, auf frei zugäng- lichen Plätzen in Harthausen zu kicken. Sie müssen beispielsweise auf den Sportplatz beim ESG in Bernhausen ausweichen. Jerome Peters bittet die Verwal- tung, einen adäquaten Bolzplatz mit zwei Toren einzurichten.

Der OB sieht allgemein einen Bedarf an Bolzplätzen in Filderstadt. In Harthausen ist der Bedarf aber extrem und das Anliegen des Jugendgemeinderates berech- tigt. Auch bei seiner ersten Kinder- und Jugendsprechstunde haben ihn Kinder aus Bernhausen auf dieses Problem angesprochen.

Der OB sagt zu, dass er dem Anliegen nachgehen wird und das Thema auf die Tagesordnung der nächsten JGR-Sitzung genommen wird.

5. Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Aufgestellt am 19. Mai 2016

gez.

Sitzungsleitung
Christoph Traub

gez.

Schriftführung
Suyin Völlm